Der Weg zum Glück ist schwer

Tea & Yami

Von Yukira-chan

Kapitel 5: Kapitel 5 Klare Erklärung

Ey Leute
Danke für eure Kommentare vielen Dank. Ich hoffe es macht euch weiterhin spaß diese Fanfic zu lesen.

Yami ging geradeaus und Chiro rechts. „Bis morgen Yami.“ „Ja wir sehen uns2, meinte Yami cool und lässig und dann war Chiro auch schon um die Kurve verschwunden.
Tea war in den Park gelaufen dort wo sie immer hinging wenn die Schule aus war. Sie dachte an das Theaterstück wo sie Prinzessin Teana spielen wollte. (Wer wird wohl Prinz Atemu sein der mich heiratet?) fragte sich das Mädchen.
Yami traf Yugi kurz vor ihrem Haus. „Hey Yugilein.“ „Mensch Yami ich bin 18 und fast so groß wie du das nervt wenn du Yugilein sagst.“ „Reg nicht immer so auf du Nervensäge.“ „Wie fand Chiro deinen Song?“ „Ganz okay.“ „Was ist denn mit dir los?“ „Nichts Yugi.“ Beide gingen rein. „Hallo Großvater“, sagten beide Jungen. „Hallo ihr beiden wie war’s in der Schule. „Ich habe etwas Dummes angestellt“, erklärte Yami. „Wie kommt das denn das war ja noch nie.“ „Ja aber es war wegen unserer Neuen“, erklärte Yami. „Was ist mit ihr?“ „Sie kann kein Mathe und trotzdem nimmt sie Herr Yahamara sie immer wieder dran, sie saht ihm sie kann es nicht und er schickt sie raus.“ „Was hast du jetzt gemacht Yami?“ „Ich habe mich beim Lehrer beschwert.“ „Ach Yami das wirkt sich bestimmt nur etwas schlimmer auf deine Mathenote aus aber sonst wird schon nichts passieren.“ „Danke tat gut mit jemandem vernünftig darüber reden zu können.“ „Gern geschehen Yami dafür bin ich doch da.“ „yami du interessierst dich wohl für sie oder?“, fragte Yugi. „Quatsch ich mach Hausaufgaben“, erwiderte Yami kühl und stürmte in sein Zimmer. „Yugi du kannst ihm nicht so was unterstellen denn ihn interessieren Mädchen nicht“, sagte der Großvater. Er wusste von den Vorlieben seiner Enkel.
Yami hatte keine Hausaufgaben zu tun deshalb übte er E- Gitarre. Yami liebte die Musik. Sein Auftritt bei der Schulaufführung war immer schon nach dem Theaterstück eingeplant. Yami übte 2 Stunden lang ging nicht zum Abendessen sondern gleich ins Bett.
Tea kehrte erst kurz vor Mitternacht ins Haus ihrer Mutter zurück. „Wo warst du Tea?“ „Was geht dich das an?“, fragte Tea sehr kalt. „Ich bin deine Mutter.“ „JA ABER SONST HAST DU AUCH NIR ZEIT FÜR MICH“, schrie Tea schnappte sich einen Apfel und verkrümelte sich in ihr Zimmer. Sie versuchte die Matheaufgaben zu lösen. Doch sie hatte keine Chance.

Am nächsten Morgen wachte Tea sehr spät auf. Doch sie schaffte es pünktlich zur Schule. Die ersten beiden Stunden waren für Tea die Hölle. Eine Doppelstunde Mathe. Es war wie immer. Yami saß tief gebeugt über seinen Extraaufgaben und keiner bemerkte Teas Probleme. „Wir rechnen jetzt die Hausaufgaben vor“, sagte der Lehrer. Er schrieb die Aufgaben auf. „Bevor Sie wieder Tea nehmen mache ich das lieber“, sagte Yami bestimmt. Sein stechender Blick war gefürchtet. Der Lehrer sagte nichts als Yami sich erhob nach vorne Ging ein Stück Kreide nahm und folgende Aufgaben wie immer korrekt löste.
-2+5*x =85
-2+3*x =85/+2
3*x+2 =85+2
3*x =87 /:3

x = 29

6+2*x = 60
6+2*x =60 /-6
6+2*x-6 =60-6
2*x =54 /:2
2*x = 54:2

x =27

7+4*x =91
7+4*x =91 /-7
7+4*x-7 =91-7
4*x =84 /:4
4*x =84:4

x =21

60-4*x =40
60-4*x =40 /-60
-4*x =40-60
-4*x =-20/:-4
-4*x =-20:-4

x =5
Tea staunte wie souverän Yami diese Aufgaben meisterte. Rechenwege sehr genau und unkompliziert.
„So fertig“, meinte Yami lächelte und ging dann wieder zu seinem Platz. (Pah blöder Angeber) dachte Tea begann aber Yamis Lösungen und Rechenwege ab, sonst würde

sie diese Aufgaben nie kapieren.
In der fünf Minutenpause liefen einige Mädchen zu Yami und texteten ihn voll. „Woher kannst du so gut Mathe?“ „Gibst du mir Nachhilfe?“ „Darf ich in der nächsten Arbeit neben dir sitzen?“ „Du bist so super in Mathe.“ „Yami du hast keine Angst vor Herr Yahamara.“ „Yami mein Held.“
(Oh mein Gott wie peinlich) dachte Tea. „Hey Süße“. Shinji machte sich mal wider bemerkbar. „LASS MICH IN RUHE DI MISTKERL“, schrie Tea ihn an. Doch Shinji wollte nicht so leicht aufgeben und rückte ganz nah zu Tea und legten den Arm fest um ihre Hüfte. „LASS MICH LOS“, schrie sie.
Yami sagte ruhig: „Würdet ihr mich mal eben kurz entschuldigen?“ Die Mädchen verstummten und gingen wieder.
Die Pause war vorbei und die dritte Stunde begann. Shinji tat so als wäre nichts passiert und widmete sich dem Unterricht. Tea versuchte sich auch auf den Unterricht zu konzentrieren doch irgendwie gelang es ihr nicht. (Wollte Yami sich für mich einsetzen) dachte Tea. (Wollte er mich vor Shinji retten?) führte sie ihre Gedanken weiter. (Quatsch ich brauche keine Hilfe von diesem Mathegenie) dachte sie verbittert.
Yami dachte nicht weiter über diesen Zwischenfall nach denn Tea interessierte ihn nicht. Dieser Auftrag war total sinnlos. Tea lies doch keine Nähen von Jungs zu und auch nicht von Mädchen. Wie sollte er sich dann um sie kümmern.
Yami dachte aber nicht weiter darüber nach. (Ich muss mal mit dem Direx reden so geht das nicht) dachte Yami. In der 15 Minutenpause nach der dritten Stunde auf den Hof trat Yami leide zu Chiro. „Du ich muss mal kurz zum Direx“. „Was hast du jetzt wieder angestellt?“, fragte Chiro scherzend. „Ach nichts ich muss mit ihm was besprechen.“ „Na dann geh mal mein Freund.“ „Danke wir sehen uns dann nachher okay.“ „Ja nun geh schon.“
Tea wollte nicht auf den Hof. Sie saß auf ihrem Platz und versuchte Mathe zu kapieren.
Yami ging zum Sekretariat. Guten Tag Frau Minoko ich müsste kurz zum Direx.“ „Warte einen Moment Yami.“ „Natürlich gern.“ Sayuri sah Yami. „Hi Kleines“, sagte Yami nur. „Yami geh durch.“ „Danke“.
Der Direktor saß hinter seinem Schreibtisch. „Was gibt’s denn Yami?“ „Es geht um diesen Auftrag mit Tea.“ „Was ist damit?“ „Ich kann ihn leider nicht ausführen.“ „Wieso denn nicht?“ „Sie weist mich ab und beschimpft mich, so geht das doch nicht“, erklärte Yami. „Ja stimmt, aber versuche es weiter du bist der einzige der es schafft.“ „wenn sie das meinen, aber ich glaube das einfach nicht“, sagte Yami ganz ehrlich. „Bitte versuche es weiter Yami. „Na gut das werde ich tun.“ Yami lächelte und verlies das Zimmer.
Auf dem Weg zur Klasse hörte er Schreie.

Wie war’s?
Bitte um Kommis!
Eure Yukary